

Ostbevern, 14. Juni 2007

**Haushaltsrede**  
**Haushaltsplanentwurf Jahr 2007**  
**Gemeinde Ostbevern**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

**1. Allgemeines**

Unser neuer NKF - Haushalt ist für uns noch gewöhnungsbedürftig. Das Neue Kommunale Finanzmanagement verlangt schon sehr intensive Beschäftigung. Es bietet uns aber vermehrt die Möglichkeit, Schwerpunkte und für die Zukunft Ostbeverns Zeichen zu setzen. Mit dieser Vorgabe haben wir in diesem Jahr den Haushaltsentwurf bewertet. Dabei waren uns natürlich die Anregungen der Gemeindeprüfungsanstalt sehr hilfreich.

Uns ist es bei der Stellungnahme zum Haushalt aber auch sehr wichtig, den wirtschaftlichen und finanziellen Status und die Zukunftsfähigkeit Ostbeverns zu bewerten – und zwar nicht nur nach dem aktuellen Schuldenstand, sondern auch inwieweit uns die weiteren Verpflichtungen wie z. B. die Beteiligungen am Abwasserwerk oder Beverbad und die zusätzlichen freiwilligen Aufgaben belasten. Nur so entsteht ein realistisches Bild der Zukunftsfähigkeit Ostbeverns.

Nun im Einzelnen zu dem Haushaltsentwurf 2007:

**2. Wirtschaft**

Beginnen möchte ich bei einem Projekt, das uns alle wirklich beschäftigen muss:

Die wirtschaftliche Förderung vor Ort. Wir müssen – wie der Bürgermeister es ausdrückt – uns in Zukunft noch intensiver selbst um die Förderung unserer Gewerbe – und Kaufkraft hier

in Ostbevern kümmern. Das Erhalten und Schaffen von Arbeitsplätzen vor Ort muss uns umtreiben. Das Ausbluten unserer Geschäfte z. B. in der Hauptstraße muss uns beunruhigen. Wir begrüßen deshalb sehr die angedachte Marketing – Initiative. Sie soll keine Konkurrenz zu unserem Gewerbeverein sein, im Gegenteil, sie soll unterstützend mithelfen, Ostbeverns Attraktivität zu steigern. Vielleicht kann hierbei ein Wirtschaftsförderer tatsächlich eine Lösung darstellen.

### **3. Infrastruktur und Verkehr**

Eine weitere wichtige Voraussetzung für eine funktionierende Wirtschaft muss eine intakte Infrastruktur sein. Wir brauchen Straßen und Wirtschaftswege, die den Anforderungen genügen. Was besagt darüber der Haushalt 2007? Wie sieht es mit Straßensanierungen in diesem Haushalt aus?

Über weitere größere Straßen – und Wirtschaftswegesanierungen konnten wir dem Haushalt nichts entnehmen. Mit Ausnahme der Rathausstraße, die dem Bürgermeister so sehr auf dem Herzen liegt, dass in diesem Jahr 240.000 Euro eingebracht werden müssen, können wir nichts Entscheidendes mehr finden. Wir hätten zumindest erwartet, dass nach der grundlegenden Bestandsaufnahme durch NKF eine Sanierungsrangfolge erstellt worden wäre, nach der in den nächsten Jahren kontinuierlich die Straßen – und Wegesanierung abzuarbeiten sei. Auch die Gemeindeprüfungsanstalt hat in ihrem Bericht herausgestellt, dass die Steuerung der Straßenunterhaltung präzisiert werden sollte und zwar durch Erstellung und Pflege mehrjähriger Prioritätenlisten.

Im letzten Jahr habe ich als letzten Satz in meiner Haushaltsrede gesagt: „ Im Besonderen verlangen wir, dass die Wirtschaftswegesanierung nicht mehr auf die lange Bank geschoben werden darf“. Was ist seither geschehen? Wir entnehmen hier in Ostbevern nur der Presse, wie andere Kommunen agieren. Wir warten weiter. Unsere benachbarten Kommunen setzen sich zumindest mit dieser Problematik auseinander und ringen um eine – wenn auch recht schwierige – Lösung. Selbst sogar die ursprünglich im Haushalt vorgesehene Sanierung an der Aa wurde zwischenzeitlich - ja man kann sagen - auf halber Strecke wieder gestrichen.

Etwas Positives wieder:

Die Fraktion begrüßt die nun begonnenen Planungen für die Westumgehung. Neben der von uns schon seit langem geforderten Entlastung der Wischhausstraße bietet dieses Vorhaben auch die Möglichkeit der Ausweisung von neuen Wohngebieten – und Gewerbeflächen und stellt für Ostbevern auch eine längerfristige Perspektive für Neuansiedlungen dar.

Wir begrüßen auch, dass nun finanzielle Mittel bereitgestellt werden für die Erweiterung „Rathaus“. Wir sind der Meinung, eine Erweiterung ist erforderlich, aber sie muss am Bedarf orientiert und keine „Supermonster- Lösung“ werden.

Für eine Neuregelung der Geschwindigkeit und damit verbundener zusätzlicher Ausgaben für die Hauptstraße sehen wir keine Notwendigkeit. Nur wegen einer einheitlichen Regelung im Ortskern ist eine solche Neuerung nicht zu rechtfertigen. Wichtig für uns ist auch eine Verbesserung der Verkehrssituation am „Lienener Damm“. Geschwindigkeitsreduzierungen, Radwegebau und Querungshilfen sind für uns Lösungsmöglichkeiten. Dass nochmals über die Kreuzung Lienener Damm/Wischhausstraße nachgedacht werden muss, ist für uns eine zukünftige Forderung. Die zur Zeit bestehende „Insellösung“ ist - einfach gesagt - „Murks“.

#### **4. Soziales, Vereinsarbeit und Schulen**

Im Bereich Soziales fällt die Position der Ausgaben zur Finanzierung nach SGB II schwer ins Gewicht. Sie ist nun als Pflichtaufgabe mittlerweile in der Kreisumlage versteckt. Um so mehr unterstützt die Fraktion die Arbeit des Jugendwerks und die Ausgaben für die Vereine im Besonderen für deren Jugendarbeit. Das gut funktionierende Netzwerk der örtlichen Vereine und Organisationen muss weiterhin gefördert und unterstützt werden. Deshalb finden die im Haushalt ausgewiesenen Beträge für diese Vereinsarbeit unsere volle Zustimmung.

Die Veränderungen der Bevölkerungsstruktur machen auch vor Ostbevern nicht Halt. Deshalb müssen wir weiterhin nach kinder – und familienfreundlichen Maßnahmen suchen und Ideen dazu entwickeln. Wir stehen deshalb zu dem auch in diesem Haushalt eingebrachten Beträgen für das Familienbündnis, sofern sie auch weiterhin für sinnvolle Projekte verwendet werden.

Wichtig ist uns dabei jedoch festzustellen, dass die wertvolle Tätigkeit der vielen gemeinnützigen Vereine und Organisationen in diesem Bereich nicht aus dem Auge verloren wird. Sie dürfen nicht ins Hintertreffen geraten.

Im „Kinderbarometer“ ist letztes Jahr das Angebot und der Zustand der Kinderspielplätze sehr lobend hervorgehoben worden. Mit einem Betrag von circa 60.000 Euro sind die Unterhaltung und Neueinrichtung dabei im Jahr 2007 sehr gut bedacht.

Uns stört aber maßlos, dass immer noch nicht der Wunsch Jugendlicher Ostbeverns nach einem Treffpunkt für Jugendliche und einer weiteren Ausstattung des Skaterparks Gehör gefunden hat. Es scheint mittlerweile so zu sein, dass berechtigte Anliegen und Anregungen, die aus den Reihen der Oppositionsparteien kommen, einfach deshalb, weil es Ideen und Vorschläge der „Anderen“ sind, nicht umgesetzt werden.

Neben einem ausgewogenen Angebot von Kindertagesstätten und Kindergärten ist nun der Einstieg in die Ganztagsgrundschule an der Ambrosiuschule gelungen. Inwieweit HH-Mittel weiterhin auch dafür an der Franz von Assisi Schule benötigt werden, sollte vom zukünftigen Bedarf abhängen.

Daneben steht nun das Projekt „Verbundschule“ an. Die Ausgaben für die vorbereitenden Planungen werden voll mitgetragen. Jedoch ist auch hier maßgebend, ob eine ausreichende Zahl an Schülern sich für diesen Bildungsgang in Ostbevern entscheidet. Für den Weiterbestand unserer Hauptschule als Verbundschule wäre dies ein wichtiger Schritt.

## **5. Gemeindeprüfungsanstalt und interkommunale Zusammenarbeit**

Im letzten Jahr wurden uns die Ergebnisse der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt vorgestellt. Hierzu hätten wir erwartet, dass wir kontinuierlich über die Umsetzung der entsprechenden Empfehlungen informiert werden. Dies ist nur zum Teil geschehen. Deshalb möchten wir auch im Zusammenhang mit dem Haushalt 2007 nochmals auf eine Empfehlung der GPA hinweisen. Dies ist auch ein häufig von unserer Fraktion vorgebrachtes Problemfeld. Die GPA empfiehlt der Gemeinde, dass weitere Kooperationspotenziale mit kommunalen und privaten Partnern erschlossen werden sollten und eine Ausweitung der interkommunalen Zusammenarbeit erfolgen sollte. Sicher sind TEO, QUM und KNIFF bereits jetzt griffige Abkürzungen von bisherigen Kooperationsbeispielen. Auch gab und gibt es Misserfolge auf diesem Weg wie z. B. die angestrebte interkommunale „Gemeinde Dienstleistungsgesellschaft“. Wir meinen aber, dass die GPA nicht unberechtigt diese Empfehlung auch für eine zukünftige Entlastung des gemeindlichen Haushalts ausgesprochen hat.

## **6. Zusammenfassung und abschließendes Fazit**

Meine Damen und Herren, ich komme zum Schluss.

Herr Bürgermeister, wir bedanken uns bei Ihnen und der Verwaltung für die sorgfältige und umfangreiche Detailarbeit am Haushalt 2007. In diesem Jahr forderte die Umstellung auf NKF sowohl ihre Mitarbeiter, sie haben dabei sehr gute Arbeit geleistet, als auch uns, die wir bestimmt in NKF noch keine Profis sind. Wir danken deshalb besonders Joachim Schindler und seinen Mitarbeitern. Sie haben uns beim Einstieg in diese neue Materie sehr geholfen.

**Insgesamt ist aber unsere Fraktion zu dem Ergebnis gekommen, in diesem Jahr dem Haushalt nicht zuzustimmen.**

**Wir bemängeln:**

dass zu wenig auf wohlgemeinte Vorschläge der Oppositionsparteien eingegangen wird. Manchmal haben wir den Eindruck, dass Anträge nur abgelehnt werden, weil sie aus den Reihen der SPD, der Grünen bzw. unserer Partei kommen. Beispiele gibt es zur Genüge bei den Beratungen zu diesem Haushalt.

**Wir bemängeln:**

dass die Gemeinde zu viele Aufgaben schultert, die sie auf lange Zeit gesehen aber nicht schultern kann oder dass sie mit sogenannten „indirekten Subventionierungen“ in den Markt eingreift. Pflichtaufgaben müssen Priorität haben. Wir müssen uns den originären kommunalen Aufgaben als Erstes zuwenden und Realisten sein, damit wir zur Zeit Wünschenswertem zuweilen auch ein entschiedenes Nein entgegensetzen.

**Wir bemängeln:**

dass wir als Kommunalpolitiker der Oppositionsparteien nicht immer frühzeitig und umfassend informiert werden. Viele Informationen erhalten wir erst auf Nachfragen oder aus anderen Quellen, die nicht offizieller Natur sind. Hier fordern wir, dass gerade uns den Oppositionsparteien in Zukunft wieder bessere und zeitgerechtere Unterstützung bei unserer bestimmt nicht leichten Aufgabe gewährt wird.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Für die FDP-Fraktion

Wilhelm Erpenbeck

